

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 18

**Artikel:** Kettenbaumregulator

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-629536>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

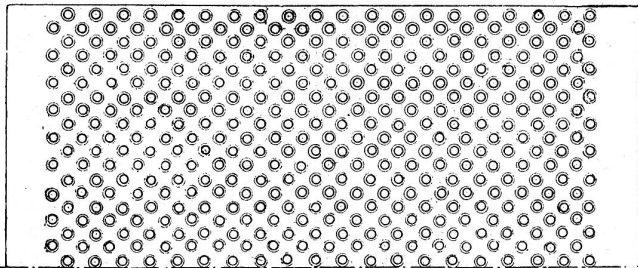
## Patentangelegenheiten und Neuerungen.

### Neues Harnischbrett und Fournier-Artikel.

System Chatenet.

In der mechanischen Weberei verwendet man heute nur ein leicht zerbrechliches Brett, welches keine grosse Widerstandskraft besitzt und sich durch die Reibung der Harnischschnüre ziemlich rasch ausschafft. Diese Uebelstände werden beseitigt durch das neue, patentierte Harnischbrett — System Chatenet.

Das bis anhin verwendete Brett besteht aus einem einzigen Stück, von zirka sechs bis acht Millimeter Dicke, und von vielen Löchern durchbohrt. Das neue Brett dagegen ist aus mehreren Lagen zusammengesetzt, und zwar so, dass die Holzfasern von zwei aufeinanderliegenden Lagen jeweilen in entgegengesetzter Richtung zu einander laufen. Die Lagen selbst sind fournier und zusammengekittet durch einen Kitt, der die Solidität und Stärke des Brettes bedeutend erhöht. Ein solchermassen konstruiertes Brett besitzt deshalb eine weit grössere Widerstandskraft bei grösster Festigkeit; in einem Worte gesagt, es ist unzerbrechlich. Ueberdies wird das Brett durch die im Kitt enthaltenen Materialien unempfindlich gegen atmosphärische Einflüsse und keinerlei Veränderungen werden hervorgerufen durch Wärme oder Feuchtigkeit.



Die beistehende Zeichnung zeigt ein Beispiel der Ausführung. Sie zeigt eine Ansicht des Brettes von oben und einen Längsschnitt ohne Perforation, das heisst nur die Anordnung der verschiedenen Holzschichten.

Kurz zusammengefasst kann gesagt werden: Das neue Harnischbrett — System Chatenet — welches aus verschiedenen Holzlagen zusammengesetzt und gekittet ist, bietet eine unvergleichliche Haltbarkeit. Durch seine Widerstandsfähigkeit gegenüber allen Temperatureinflüssen wird es ein eigentliches „Ideal-Harnischbrett“, welches auf jedem beliebigen Webstuhl angebracht und sowohl für schwere wie

für leichte Artikel verwendet werden kann. Trotz seiner grossen Solidität ist dieses neue Harnischbrett bedeutend leichter als die bis anhin gebräuchlichen Bretter, auch kann es als Collettbrett verwendet werden.

Trotz den erwähnten vielen Vorteilen den bekannten, gewöhnlichen Harnischbrettern gegenüber, ist der Preis nur zirka zehn Prozent höher; so kostet der Meter der Reduction ordinaire nur Fr. 4.50.

In gleicher Weise, wie die Harnischbretter, werden auch andere techn. Artikel — Webstuhl- u. Maschinenteile — sogar Ladenkasten-Platten, Webervögel (Pickers) und Peitschen (Schläger oder Sabres), diese in normaler Stärke und Grösse à Fr. 1.25 per Stück fabriziert.

Bezüglich neu anzufertigender Gegenstände beliebe man einen solchen in der alten Ausführung einzusenden oder die genauen Dimensionen anzugeben.

Oberholzer & Busch, Zürich.

### Spulengestell mit Sicherheitsvorrichtung gegen das Herausspringen der Spulen.

Von Schaub & Heckmann in Viersen.

Unter der Nr. 189,011 ist in Deutschland ein Spulengestell gesetzlich geschützt worden, bei welchem durch Schutzleisten erreicht wird, dass die Spindel nicht aus ihren Lagern herausgeschneilt werden kann. Der Patentnehmer liess sich mehrere Ausführungen schützen, von denen einzelne, wenn auch nicht ganz genau, so doch ähnlich, wohl schon mancher Praktiker bei Spulengestellen für Schermaschinen verwendet haben dürfte, ohne sich die Sache patentieren zu lassen. Nach der einen Ausführung werden an den Längsstäben des Gestelles, die die Spulenlager enthalten, mittelst Scharnierleisten angeschraubt, die zugeklappt, das Herausspringen der Spindeln verhindern. Bei der zweiten Ausführung wird dasselbe durch verschiebbare Leisten erreicht, die vor die Oeffnungen der Spindel-lager geschoben werden.

### Kettenbaumregulator.

Von der Unionsbank in Wien.

Diese Neuerung (D. R.-P. Nr. 183,271) bezieht sich auf einen Regulator, der beim Simplex-Webstuhl angewendet wird, auf welchen in unserem Blatte seinerzeit aufmerksam gemacht wurde. Der Regulator ist so eingerichtet, dass der Hub der Schaftklinke durch den Schwing- oder Walkbaum beeinflusst wird, und zwar in einer solchen Weise, dass der Schwingbaum bei einer geringfügigen Bewegung nachgibt, wie dies bei der Fachbildung notwendig ist, und dass erst bei einem grösseren Ausschlage das Schaltwerk des Regulators in Wirksamkeit gesetzt wird. Als besonderes Kennzeichen führt die Patentnehmerin an, dass ein

Hebel 20, 22 mittelst des Mitnehmers 33 in den Bereich des Hubdaumens 23 gelangt, so dass dieser die zum Schalten des Kettenbaumes erforderlichen Bewegungen ausführen kann.

In den drei beigegebenen Skizzen bezeichnet 1 das Webstuhlgestell, auf welchem in einem Lagerbock 24 auf der Welle 32 drehbar der Winkelhebel 20, 22 angeordnet ist. Der Schwingbaum 2, welcher durch die Hebel 4 und 10 mit der in Lagern 5 drehbaren Welle 3 in Verbindung steht, gibt bei jeder Fachöffnung etwas nach und senkt sich um ein geringes Stück, was jedoch eine Drehung der Welle 32 noch nicht zur Folge hat. Erst wenn sich der Warenbaum 2 so tief senkt, dass der Mitnehmerstift 33 zur Wirksamkeit gelangt, indem die mit dem Hebel fest verbundene

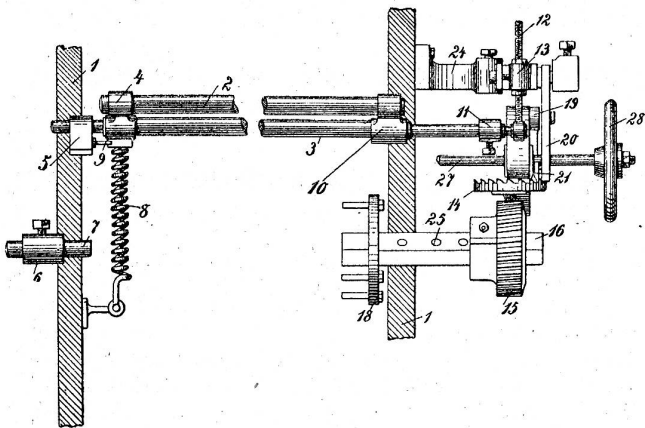


Fig. 1.

Muffe 35 in die Stellung gelangt, die in der Fig. 3 zu ersehen ist, so wird die Rolle 19 des Hebelarmes 22 gesenkt und sie vermittelt durch die Klinge 21 das Ablassen der Kette. Die Bewegung des Schwingbaumes 2 wird nämlich durch den Hebel 10 auf die Welle 3 übertragen. Der gleichfalls auf der Welle 3 befestigte Hebel 11 sorgt für die Uebertragung der Bewegung auf die Spindel 12, die in eine Mutter 13

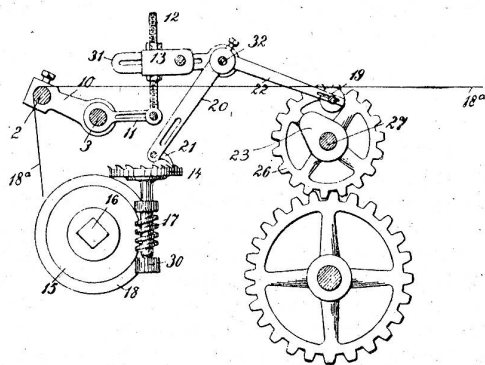


Fig. 2.

des Hebels 31 eingreift. Dieser Hebel mit seinem Flansch 35 ist gleichfalls auf der Welle 32 drehbar

und in seine Aussparung 34 greift der Stift 33 ein. Ist die Spannung der Kette 18a so gross geworden, dass der Schwingbaum in entsprechender Weise niedergezogen wurde, so verursacht das Anheben des Hebels 31 die Drehung der Welle 32, der Stift 33 kommt mit dem Ende der Nut 34 in Berührung und der Hebel 22 schwingt so weit aus, dass die Rolle 19 in die Bewegungsbahn des Daumens 23 gelangt. Dabei erfolgt auch die Feststellung der Klinke 21 und die Schaltung des Rades 14. Die Drehung dieses Schalt-

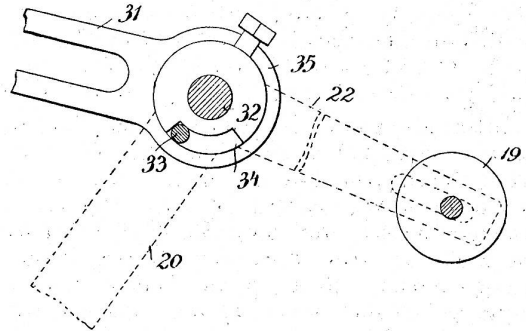


Fig. 3.

rades wird durch eine im Lager 30 sitzende Schnecke 17 übertragen, welche den Kettenbaum 18 in Drehung versetzt. Der Antrieb der Welle 27, auf welcher der Hubdaumen 23 angeordnet ist, erfolgt durch die Vermittlung des Zahnrades 26 von der Hauptwelle aus. Das Zahnrad kann man von Hand aus mittelst des Handrades 28 entsprechend einstellen. Die Anfangsspannung wird durch eine am Webstuhlrahmen befestigte Schraubenfeder besorgt, die auf einen mit Kerben versehenen Hebel wirkt, der auf der Welle 3 befestigt ist.

### Handelsberichte.

#### Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika vom 1. Januar bis Ende August.

	1908	1907
Seidene u. halbseidene Stückware	Fr. 6,569,517	Fr. 10,358,912
Seidene u. halbseidene Bänder	" 1,414,484	" 2,993,421
Beuteltuch	" 728,204	" 952,742
Floretseide	" 1,475,732	" 3,023,115

**Seidenwaren in Shanghai.** Es wurden in den beiden letzten Jahren Seidenwaren nach Shanghai eingeführt:

	1906	1907
Ganzseidenstoffe, glatt	Fr. 200,000	Fr. 253,400
" gemustert	" 798,700	" 752,400
Halbseidenstoffe, glatt	" 1,264,400	" 1,613,400
" gemustert	" 2,307,800	" 2,103,700
Samt und Plüsch	" 3,038,000	" 1,472,700
Seidene Bänder	" 358,500	" 137,800
Halbseidene Bänder	" 1,646,600	" 730,600

Die schweizerische Industrie ist an dieser ganz bedeutenden Einfuhr nur in bescheidenster Weise